



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58

## Pressemitteilung

13. September 2000

### **Landesbischof Eberhardt Renz beendet Reise in Tschechien**

#### **„Fröhlicher und selbstbewusster zum Glauben einladen“**

Stuttgart. Landesbischof Eberhardt Renz hat heute seinen sechs-tägigen Besuch bei der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder in der Tschechischen Republik beendet. Diese Kirche ist mit etwa 130.000 Mitgliedern – so die eigene Berechnung der Kirche, nach der letzten Volkszählung sind es sogar 200.000 – die größte evangelische Kirche im Land. Der Landesbischof predigte auch in der ehemaligen deutschen Kirche in Brünn, der Partnerstadt von Stuttgart.

Landesbischof Eberhardt Renz und seine Frau Annemei, Kirchenrat Jürgen Quack, Ökumenereferent der Landeskirche, und der Leiter des Bischofsbüros, Kirchenrat Klaus Sturm, besuchten während ihrer Tschechienreise die Kirchenleitung sowie die Evangelisch-theologische Fakultät der Karlsuniversität Prag. Bemerkenswert ist laut Kirchenrat Quack der Zulauf von Theologiestudierenden an der Prager evangelischen Theologischen Fakultät. Ihre Zahl sei in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und beträgt jetzt über 400. Da manche der Vorlesungen auf deutsch und englisch gehalten werden, würden auch Studierende aus dem Ausland kommen. Pavel Smetana, der Synodalsenior (Bischof) der Böhmisches Brüder, ist auch Vorsitzender des Ökumenischen Rates der Kirchen in Tschechien, in dem die evangelischen Kirchen mit der römisch-katholischen und der orthodoxen sowie der Hussitischen Kirche zusammenarbeiten. Vertreter dieser Kirchen trafen sich mit Landesbischof Eberhardt Renz, der einer der Präsidenten des Weltkirchenrates ist, zu einem Gespräch über die Aufgaben und Chancen der Kirchen im zusammenwachsenden Europa. Der katholische Bischof Vaclav Maly betonte, dass die Kirchen Osteuropas von den westlichen Kirchen lernen könnten, soziale und kulturelle Herausforderungen der Gesellschaft aufzunehmen. Die Kirchen Mittel- und Osteuropas hätten sich in der Zeit des Kommunismus auf die Stärkung der persönlichen Frömmigkeit konzentrieren müssen. Ein Austausch sei für beide Seiten unverzichtbar. Landesbischof Eberhardt Renz ermutigte die Christen in Ost und West dazu, fröhlicher und selbstbewusster zum Glauben einzuladen. Auch der katholische Bischof hob hervor, dass die Kirche sich nicht auf solche Tätigkeiten beschränken dürfe, die in der nichtchristlichen Öffentlichkeit Zustimmung finden wie die soziale Hilfe für Alte und Behinderte.

Der württembergische Pfarrer Gerhard Frey-Reininghaus ist in Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder in der Tschechischen Republik als Ökumene-Referent tätig. Im Juni dieses Jahres organisierte er eine gemeinsame Pfarrerfortbildung mit der württembergischen

Landeskirche zum Thema „Kirche als Minderheit“. Die Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder in der Tschechischen Republik entstand 1918 durch den Zusammenschluss lutherischer und reformierter Gemeinden und setzt die Tradition der alten Kirche der Böhmisches Brüder fort, die im 15. Jahrhundert durch das Wirken von Johannes Hus entstand. In der Zeit der Gegenreformation wurde sie fast völlig ausgelöscht.

Andrea Domler